

VERGANGENES ENTDECKEN – Dettelbach und seine Apotheken

Zwei Apotheken gibt es aktuell in Dettelbach, die Weingarten-Apotheke und die Apotheke am Rathaus. Doch war das schon immer so? Seit wann gibt es Apotheken in Dettelbach und wo waren diese?

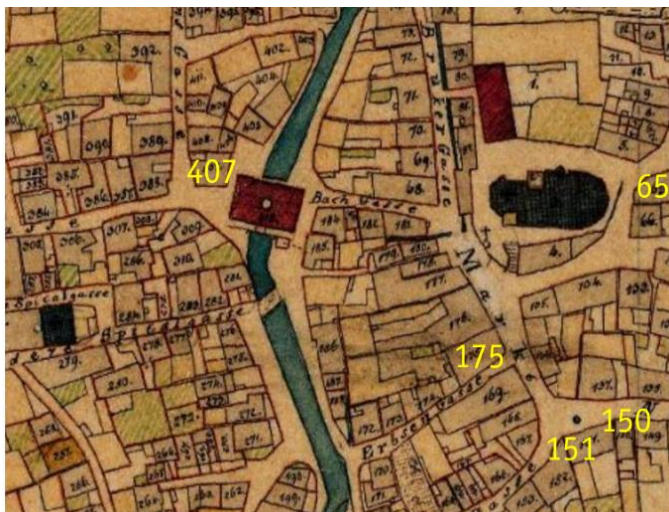
Der Beruf des Apothekers ist in Europa bereits im 12. Jahrhundert nachzuweisen. Für Dettelbach gibt es das erste schriftliche Zeugnis über eine Apotheke aus dem 17. Jahrhundert. Nach einer Schlägerei, bei der ein aus Schnepfenbach stammender Mann blutig geschlagen wurde, hatte der Täter die Kosten für die Heilbehandlung zu tragen. So hatte dieser im Februar 1646 „13 Gulden und 5 Batzen dem Apotheker in die Apotheken zu zahlen“. In Dettelbach bestand demnach seit mindestens 1646 eine Apotheke. Wo in Dettelbach sich diese Apotheke befand, lässt sich heute leider nicht mehr nachvollziehen. Erst seit der Mitte des 18. Jahrhunderts können wir sagen, in welchen Häusern eine Apotheke untergebracht war.

Das Anwesen mit der **Hausnummer 183** neben der Bohnmühle in der Bohnmühlgasse (heute steht dort das KuK) ist der erste dokumentierte Standort für eine Apotheke in Dettelbach. Sie wurde zwischen 1703 und 1744 von **RUDOLPH GERMEIN** (*1669, † 1745) betrieben. In **Haus Nummer 65** (heutige Falterstraße 10) ist Mitte des 18. Jahrhunderts ebenfalls eine Apotheke nachweisbar. Das Haus war zwischen 1748 und 1760 im Eigentum des Baders und Apothekers **SEBASTIAN KÖNIG** (*1722, † 1760) von Dettelbach. Nachdem dieser gestorben war, heiratete seine Witwe, Ursula Dorsch, 1761 den Bader und Apotheker **JOSEPH RINECKER** (*1733, † 1776) aus Gerolzhofen.

Ab 1782 bis 1788 wird der Apotheker **PHILIPP WEINZÜRL** (*1740 in Fulda) als Besitzer des **Hauses mit der Nummer 175**, der heutigen Erbsengasse 7, genannt. Dieses Anwesen war gleichzeitig auch das Gasthaus "zum Bären".

Apotheker Philipp Weinzürl erwarb dann im Jahr 1788 das Anwesen mit der **Hausnummer 150** (heute Bamberger Straße 4) von den Erben des verstorbenen Müllermeisters Leonard Oberst und richtete dort eine Apotheke ein. Bereits 1793 verkaufte Weinzürl seine Apotheke an den aus Kemnath in der Oberpfalz stammenden Apotheker **JOHANN BAPTIST BAUMANN** (*1762, † 1838). Dessen Frau, Catharina Baumann (*1764, † 1826), hatte übrigens das Amt als Wallfahrtspflegerin in Dettelbach inne.

Baumanns Sohn, **CARL BAUMANN** (*1793 in Dettelbach, † 1834), übernahm am 21.07.1821 die Apotheke seines Vaters, die er bis zu seinem Tod 1834 als Apotheker führte. Seine Witwe, die Dettelbacherin **SABINA BAUMANN**, geborene



Übersicht über die Apothekenstandorte

Achtmann, (*1804, † 1864) übernahm anschließend das Anwesen mit Apotheke von ihrem verstorbenen Mann. Sie heiratete 1839 den aus Nördlingen stammenden Apotheker **WILHELM AMMERBACHER** (*1809, † 1863), der das Anwesen übernahm.

Fünf Jahre später, im November 1844, erwarb Apotheker Ammerbacher von Kaufmann Christoph Dironko das **Nachbaranwesen mit der Hausnummer 151** (heute Bamberger Straße 2) und riss die alte Bausubstanz gänzlich nieder, um an Stelle des alten Hauses einen totalen Neubau entstehen zu lassen. Wilhelm Ammerbacher richtete dort 1845 seine Apotheke ein. Man kann also bestätigen, dass die "Stadtapotheke" in diesem Neubau ab 1845 bestand. Von Wilhelm Ammerbacher übernahm der Apotheker **JOHANN BAPTIST BAUMANN** (*1824 in Dettelbach, † 1884) im Oktober 1860 das Anwesen mit Apotheke und am

22. März 1864 das Erbe. Seine Witwe, **FRANZISKA BAUMANN** (*1837 in Obervolkach, † 1925) führte nach dem Tod ihres Mannes die Apotheke weiter, bis am 13. Juli 1892 ihr Sohn, der Apotheker **ENGELBERT BAUMANN** (*1861 in Dettelbach, † 1917 in Regensburg), die Apotheke übernahm. Bis 1895 verblieb die Apotheke im Familienbesitz "Baumann" und wechselte in den folgenden vier Jahren insgesamt fünfmal den Besitzer.

Von Engelbert Baumann ging das Anwesen 151 mit Apotheke am 1. Juni 1895 an den Erlanger Privatier und Apotheker **ADOLF WEIS**. Am 28. Juni 1897 kaufte der Apotheker **HERMANN GREIN** aus Stromberg das Anwesen für 77.945,28 Mark. Bereits zwei Monate später, am 21. August 1897, wurde die Apotheke für 76.000,- Mark an den geprüften Pharmazeuten **KARL MEHLTREITER** (* in Marktheidenfeld) verkauft. In dessen Besitz verblieb das Anwesen dann bis 9. Januar 1900, als es für 88.000,- Mark an den Apotheker **PETER MEIXNER** aus Schönberg in Niederbayern verkauft wurde. Am 30. August 1900 wechselte das Anwesen Hausnummer 151 mit Apotheke dann das fünfte Mal den Besitzer und wurde für 94.000,- Mark an den aus Hofheim stammenden approbierten Pharmazeuten **EUGEN GOY**

(*1870, † 1943 in Dettelbach) verkauft. In dessen Besitz verblieb die Stadtapotheke bis 1939. Apotheker Goy wurde im Jahr 1916 auf Antrag widerrufen gestattet, die Apotheke in der Zeit zwischen 10 und 11 Uhr vormittags zu verlassen. Er hatte jedoch Vorsorge zu treffen, dass er im Bedarfsfall zurückgerufen werden könne. Im Jahr 1939 übernahm dann **ALFONS SCHWAB** (*1904 in Höchst am Main, † 1989) das Anwesen mit Apotheke.

Der in Dettelbach, in Haus Nr. 304, geborene Apotheker Manfred Wiesengrund (*1879 in Dettelbach, † 1963 in München) verbrachte seine Praktikantenzeit in der Dettelbacher Stadtapotheke und stand seit 1955 aus Haifa und aus München in regem Briefwechsel mit der Familie Schwab. In seinen Briefen bedankte er sich immer wieder für die Gastfreundschaft. Anhand der Briefe lassen sich auch die Besitzerwechsel der Apotheke nachvollziehen. So schreibt Wiesengrund unter anderem, dass er am 21. September 1895 bei seinem ersten Lehrchef Adolf Weis angefangen habe. Hermann Grein nennt er als seinen zweiten und Carl Mehlretter als seinen dritten Lehrchef. Durch die Briefe erfahren wir auch, dass Hermann Grien im August 1897 die Apotheke zunächst an Julius Müller verkaufen wollte, der diese dann aber schließlich doch nicht übernahm und lieber 5.000 Mark Reugeld zahlte.

Die Apotheke wurde zwischen 1969 bis 1974 von Alfons Schwab an den Apotheker **NORBERT VOLLMEYER** verpachtet, bis dann Schwabs Tochter, **ELISABETH UNGER**, die Apotheke übernahm und Räume, Schaufenster und Treppe neugestaltete. 1996 trat ihr Sohn **BERNWARD UNGER** in den Betrieb ein und übernahm die Stadtapotheke im Jahr 2001 in dritter Generation. Nach über 170 Jahren Apothekenbetrieb in Anwesen 151 (der heutigen Bamberger Straße 2) wurde die Stadtapotheke am 31. März 2018 geschlossen, nachdem Apotheker Bernward Unger im Januar 2013 die neue **"Weingarten-Apotheke" im Dettelbacher Ärztehaus** eröffnet hatte.

Das **Anwesen mit der Hausnummer 407**, der heutige Rathausplatz 7, beherbergt seit 1974 eine Apotheke. Seit 1620 ist dort eine Behausung nachweisbar, deren Besitzer Matthes Rummel war. Ab 1673 wurde das Gebäude dann als Krämerei und Lebküchnelei genutzt. 1893 kaufte Michael Leuchsner das Anwesen, der dort eine Drogerie betrieb. Bis 1970 wurde der Drogeriehandel von Hans Leuchsner weitergeführt, der 1974 das Anwesen an die Apothekerin **MEIKE BAUER** verkaufte. Diese richtete schließlich in den Räumlichkeiten eine Apotheke ein, die angelehnt an die historisch überlieferte Hausbezeichnung den Namen "Apotheke am Rathaus" erhielt. Seit dem 1. Februar 2001 wird die Apotheke nun von **TILMAN BAYER** geführt.

Recherche: Konrad Reinfelder

Redaktionelle Bearbeitung: Julia Müller-Halbleib M.A.

Bildnachweis: BayernAtlas - der Kartenvierer des Freistaates Bayern

Quellen und Literatur:

Diözesanarchiv Würzburg, Matrikelbücher von Dettelbach.

Stadtarchiv Dettelbach, D-B/XII.

BAUER, Hans: Dettelbacher Geschichtsblätter Nr. 53, 1982.